

Aus der SPD-Fraktion

Thema: "Neugestaltung der Dorfplätze"

Ein wichtiger Punkt im Konzept zur Dorfentwicklung, das 2009 von allen Gemeinderatsfraktionen verabschiedet wurde, ist die Neugestaltung der beiden zentralen Plätze in unseren Ortsteilen. Hier handelt es sich um den Platz an der evangelischen Kirche in Dittelsheim und den Platz an der Eiche in Heßloch.

Eine Projektgruppe bestehend aus den Gemeinderäten

Renate Gruber,
Uwe Spies,
Jan Metzler,
Rainer Willmann,
Stefan Piehler,
Franz Gruber,

dem Mitglied des Bauausschusses
Birgit Hebensberger

und den Mitgliedern des evangelischen Kirchengemeinderates
Frau Östreicher,
Herr Kretschmer,

hat die Vorgaben erarbeitet, die dem Lehrstuhl für Architektur an der Universität Kaiserslautern zur Verfügung gestellt werden sollen, damit die Studenten für jeden Platz mehrere Gestaltungskonzepte erstellen, die bei uns bewertet und anschließend umgesetzt werden sollen. Die besten Planungsvorschläge sollen prämiert werden. Dafür wird die Gemeinde einen angemessenen Betrag zur Verfügung stellen. Das Ergebnis wurde Bürgermeister Fuhrmann, Pfarrerin Schaab, Mitgliedern des evangelischen Kirchengemeinderats sowie des Gemeinderats am 5.8. in einer Präsentation vorgestellt.

Hier die Anforderung/Zielbeschreibung für die Umgestaltung der Ortsplätze:

Umgestaltung Kirchplatz in Dittelsheim

Anforderung/Zielbeschreibung

Wir definieren 3 Gestaltungszonen:

- Den Kernbereich (Platz zwischen der Kirche und dem ehemaligen Schulhaus, erweitert um den Bereich um das Kriegerdenkmal)
- Den kernnahen Bereich (restlicher Platz um die Kirche ohne Kernbereich, mit dem Torbogen und den an den Kernbereich angrenzenden Gebäuden, incl. Pfarrhaus und ehem. Schulhaus)

- Den peripheren Bereich (Hauptstraße an der Kirche, Ringstraße, Privatgrundstück Bechtolsheimer, Privatgrundstück Keiper-Delp, mit Röhrenbrunnen, Brunnen am Heidenturm und Buswartehäuschen)

Die Gestaltungsentwürfe sollen im Rahmen eines Gesamtkonzeptes alle 3 Bereiche erfassen, wobei der Kernbereich und der kernnahe Bereich den gestalterischen Schwerpunkt bilden sollen.

Zu beachten ist, dass der Kernbereich durch die Hauptstraße in 2 Teile getrennt ist. Wir haben den Platz zwischen der Kirche und dem ehemaligen Schulhaus und den kleineren Platz um das Kriegerdenkmal. Zwischen beiden Teilen verläuft die Hauptstraße. Diese soll an dieser Stelle allerdings in die Planung einbezogen werden.

Wir sehen die Bauwerke in allen 3 Bereichen als prägende Elemente, die nicht verändert werden sollen.

Den wichtigsten Baukörper stellt die Kirche mit dem historisch bedeutsamen Heidenturm dar. Speziell die Wirkung der Kirche, wie auch von Denkmal, Torbogen, und Pfarrhaus sind bei der Planung zu berücksichtigen. Gesamteindruck!!!

Bei den gestalterischen Maßnahmen ist zu beachten, dass die geplanten baulichen Veränderungen im Bereich des Kirchenschiffs in die Planungen einbezogen werden sollen. Geplant ist ein Versorgungsanbau, der im Kernbereich dem Kirchenschiff vorgebaut wird.

Wir stellen bezogen auf den Kernbereich folgende Nutzungsanforderungen:

- Freifläche für Festlichkeiten im dörflichen Rahmen (z. B. Weihnachtsmarkt)
- Parkplätze für Kirchenbesucher (ca. 10 Stück)
- Aufenthaltszonen, die zum Treffen und Verweilen einladen
- Verringerung der Durchfahrtsgeschwindigkeit auf der Hauptstraße im Bereich der Kirche

Mit dem vorhandenen Baumbestand im Kernbereich soll bestandsschonend umgegangen werden. Das ebenfalls vorhandene Gebüsch ist davon ausgenommen.

Weiter ist zu berücksichtigen, dass der gesamte Bereich um die Kirche als Denkmalzone ausgewiesen ist und die Idee der „offenen Kirche“ verfolgt wird.

Umgestaltung Ortsplatz an der Eiche in Heßloch

Anforderung/Zielbeschreibung

Der neu zu gestaltende Platz, der zukünftig vom Gesamteindruck eine Einheit bilden soll, setzt sich zusammen aus:

- Dem vorgelagertem Platz vor der Gaststätte "Zur Eiche" mit Eichbaum und Brunnen
- Dem Parkplatz vor dem Weingut Antony
- Dem Bereich um die Bushaltestelle an der Dalbergstraße mit der Marienstatue in der Einmündung der Backhausgasse
- Der Dalbergstraße (Durchgangsstraße/Landesstraße) und der Maargasse (Nebenstraße/Ortsstraße), welche die zuvor benannten Bereiche trennen

Es wird angestrebt, durch die Veränderungsmaßnahmen den Bereich so zu gestalten, dass er zukünftig als eine zusammengehörende Einheit wahrgenommen wird.

Zielsetzung:

1. Das Gesamterscheinungsbild des Areals soll aufgewertet werden.
2. Ein Platz soll geschaffen werden als Treffpunkt zur Kommunikation und zum Verweilen.
3. Dieser soll zum neuen Mittelpunkt für den Ortsteil werden.
4. Touristen-Information (Infotafeln etc.) sollen dort aufgestellt werden.
5. Der bisher zerschnittene Gesamteindruck soll einem einheitlichen Gesamtbild weichen.

Allerdings soll die Dalbergstraße (wegen mangelnder Haltbarkeit) nicht gepflastert werden. Hier sind andere Maßnahmen zur Einbindung in die neu zu bildende Einheit gefordert. Diese sollen aber durchaus auch dazu dienen, auf die Durchfahrtsgeschwindigkeit der Fahrzeuge einzuwirken.

Der Eichenbaum, vor der Gaststätte "Zur Eiche", wird als zentrales Element gesehen und soll nicht entfernt werden.

Die Freifläche vor der Gaststätte "Zur Eiche" soll auch weiterhin zur Außenbewirtung nutzbar sein und in das Gesamtkonzept eingefügt werden.

Die Wasserzisterne vor der Gaststätte "Zur Eiche" bietet sich an, um das Element Wasser als Gestaltungselement zu nutzen.

Vorhandene bauliche Anlagen auf den zuvor genannten Bereichen genießen keinen Bestandsschutz. Das gilt auch für die Parklätze und die vorhandene Bushaltestelle. Eine Bushaltestelle ist allerdings weiterhin vorzusehen. Auch muss weiterhin die Mindestzahl der von der entsprechenden Verordnung vorgegeben Parkmöglichkeiten für die Gaststätte vorhanden sein.